

Behauptung nach, daß Württemberg die höchste Gewerbesteuer in ganz Deutschland erhebe und erklärte, Vertreter von amtlichen Organen sollten so viel Pflicht und Gewissen haben, daß sie das, was sie behaupten, auch beweisen. Er treibe keine einseitige Interessentpolitik, erstrebe vielmehr einen gerechten Ausgleich. Daher müsse jeder bringen, was sie abzurufen wolle, sei sein Freund des Vaterlandes. Der Abg. Bod (Fr.) betonte, wenn bei den Protestversammlungen die vom Steueranschuß beschlossenen Forderungen von Handels- und Handwerkerkammern unbedingt gelassen wurden, so können solche Organisationen keinen Anspruch erheben, ernst genommen zu werden. Wenn die Demokratie Abgeordnete als Wortführer auftreten lasse, die gar nicht die Berechtigung haben, für ihre Fraktion zu reden, so müsse man daraus die Konsequenz ziehen, solche Redner zu ignorieren. Würden die vom Zentrum und der Bürgerpartei gestellten Widerungsanträge angenommen, so habe das Handwerk seine Berufliche Bevorzugung beansprucht. Es wäre denn, daß es eine steuerliche Bevorzugung beansprucht. Der Abg. Roth (D. W.) wies der Regierung vor, daß sie nicht offen und frei operiert habe. Dürfte die Regierung bessere Unterlagen geschaffen, so wäre die Wirtschaft nicht in folchem Ausmaß demütigt worden. Abg. Dr. Schott (W. B.) wandte sich scharf gegen die parteipolitische Ausschließung der Steuervorlage durch die Demokratie, die damit nur ihre verlorene Position wieder erringen möchte. Im Jahr 1922, als auch über die Gewerbesteuer beraten wurde, und noch der demokratische Finanzminister Schall da war, hätten die Abgeordneten Roth und Henne zwar auch Widerungsanträge gestellt, aber bei der Abstimmung seien sie hinter der Szene verstanden. Ihnen gehörte die Rede heruntergerissen. Durch die verführte Agitation der Demokratie sei der Bauernbund jedem Betrag abgeneigt geworden. Eine solche Agitation wie die der Demokratie dürfe nicht mehr vorkommen. Der Abg. Regierungsbaur (W. B.) sprach dem Finanzminister das Vertrauen aus. Wer wie die Demokraten den Dandweg als den allein schmerzhaften ansehe, habe kein Recht, Steuern abzulehnen und Steuerhöhen gegen die Regierung auszusprechen. Die Politik von Stresemann habe in die Schanze geführt. Das sollten die Demokraten in ihren Versammlungen sagen. Der Abg. Schmal (Komm.) meinte, die Erregung in der Stadthalle-Versammlung sei nicht vom Gelingen einer kleinen „Deme“ hergekommen, sie habe andere Ursachen. Die Dandwerkervollmacht der bürgerlichen Parteien habe Bankrott gemacht. Eine neue Wirtschaftspartei, mit der Deme gebildet habe, wäre nur ein neuer Name für den alten Dand. Die Deutsche Volkspartei sei keine Dandwerkerpartei, sondern eine Großindustriellenpartei, an deren Spitze der Bierbrauereibund Stresemann stehe. Der Finanzminister sei in der Steuervorlage mehr und weniger richtig gewesen. Er müsse was wie die ganze Regierung. Nach diesen Reden wurde die Weiterberatung auf heute nachmittags vertagt.

Stuttgart, 3. Dez. In der Nachmittags-Sitzung wurde die parteipolitische Auseinandersetzung über das Gewerbesteuer-Gesetz zu Ende geführt. Der Abg. Wöhling (Soz.) erinnerte die Rechte an ihre früheren Beschlüsse, deren Entlassung das Volk jetzt verlange. Im übrigen mache man wieder einmal die Erklärung, daß der Patriotismus beim Geldbeutel aufhöre. Die Behauptung, daß die Sozialdemokratie noch nie etwas für die Dandwerker getan habe, sei un wahr. An der Aufspaltung der Dandwerker hätten auch Vertreter der Bürgerpartei und des Zentrums mitgewirkt. Eine besondere Wirtschaftspartei wäre ein Un Ding. Ministerialrat Fischer teilte mit, daß die Sparkassen von der Gewerbesteuer bereit seien, soweit sich ihre Geschäfte auf den eigentlichen Sparverkehr beziehen. Der Abg. Roth (Dem.) wandte sich entschieden gegen die Angriffe von rechts, in der Presse und durch den Abg. Schott, der durch seine Sophisterei und Juristerei Tatsachen auch nicht aus der Welt schaffen könne. Von Aufspaltungen durch die demokratische Partei sei keine Rede. Von Abgeordnete August Müller rief im Halbmonat auf wie der Großmogul von Tibet und es sei direkt un wahr, daß die Demokratie feindselig gegen die Bauern eingestellt sei. Auch der Abg. Dr. Raabe (Dem.) vermahnte sich gegen persönliche Angriffe und betonte die Notwendigkeit, der Industrie Konzeptionen zu machen. Bedauerlich sei, daß die unangenehmsten Tatsachen des Kampfes behandelt würden. In Württemberg gebe es keinen Betrieb, der die Mittel besitze, um vertrauensvoll in die Zukunft zu schauen. Notwendig sei vor allem die Bildung von Betriebsräten. Staatspräsident Raabe wandte sich gegen die Erklärungen des Abgeordneten Wöhling, die württembergische Regierung gelte bei der Reichsregierung als Unersuchtin und Reichsbeamte hätten erklärt, die Stimmhaltung der württembergischen Regierung bei Dandverträgen mache es den Reichsbehörden unmöglich, die Dand der württembergischen Wirtschaft richtig zu vertreten. Wenn Raabe solche beleidigenden Worte in der Öffentlichkeit verbreite, so sei er auch verpflichtet, die Erforderliche veranlassen könne. Der Abg. Scheel (Dem.) nahm keine Partei gegen Angriffe von rechts in Schutz. Die demokratische Fraktion oder Partei habe keine der Kundgebungen veranlaßt. Die Regierungsparteien sögen sich leicht Schritt für Schritt von der Regierungsvorlage zurück. Diese Lage habe der Finanzminister selbst verschuldet. Die Rechte sollte mit der politischen Erziehungsbereitschaft bei sich selbst beginnen. Dem Ministeriumsmitglied der Kommunisten werde keine Partei nicht zustimmen, ohne demgegen Freundschaft für den Finanzminister zu empfinden. Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, in den letzten zwei Monaten hätten sich die wirtschaftlichen Verhältnisse so verschoben,

daß es klar sei, etwas nachzugeben und einige Schritte vorzunehmen. Ohne Stuttgart betragen die gesamten Nachlässe an der staatlichen Grund-, Gewerbe- und Gebäudesteuer im Jahr 1921 150.000 und im Jahr 1926 90.000 Mark. Noch weiterer Vorkurs zwischen den Abgeordneten Albert Fischer (Komm.) und Wöhr (Soz.) schritt man dann zu den Abstimmungen, die sich sehr verwickelt gestalteten. Angenommen wurde dabei an württembergischen Bestimmungen ein Antrag Schott-Bod, betr. Gewerbesteuerfreiheit für Kirchensteuerzahlungen unter 150 RM und hinsichtlich der bedeutungsvollen Frage der Ausschließung des persönlichen Arbeitsverdienstes der Ausschlußantrag, demzufolge ausgedehnt werden von den ersten 1000 RM 90 Proz. des gewerblichen Reinertrags, vom folgenden Tausend 80 Proz., vom folgenden Tausend 70 Proz., vom folgenden Tausend 60 Prozent, von den folgenden Zweitausend 50 Prozent, von den folgenden Zweitausend 40 Prozent, von den folgenden Zweitausend 30 Prozent und vom Rest des gewerblichen Reinertrags 20 Prozent. Angenommen wurde weiterhin ein Antrag Bod, Schott, wonach die Gewerbetreibenden, die den freien Beruf nachziehen, ein weiterer Abzug von 2000 RM eintritt. Schließlich wurde noch angenommen ein Antrag August Müller in Verbindung mit einem Antrag Bod folgenden Inhalts: Für fürberichtsbesitzende Unternehmungen, die Elektrizitäts- und Gaswerke betreffen, auf die die Bevölkerung angewiesen ist, wird der auf die Beförderung der Bevölkerung entfallende Teil des steuerbaren Gewerbeertrags im selben Verhältnis gekürzt, zu dem das Reich, Länder, Amtsförderer, Bezirks- und Gemeindevorstände sowie Gemeinden zusammen an dem Unternehmen beteiligt sind, mindestens um 40 Prozent. Endlich wurde noch ein Antrag Raabe, Bod, August Müller angenommen, der die Ausschließung des persönlichen Arbeitsverdienstes bei Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien und Gesellschaften mit beschränkter Haftung regelt. Alle übrigen Anträge wurden abgelehnt. Morgen Fortsetzung und Kleinere Vorlagen.

Die kommunalen Spitzenverbände zum Finanzausgleich. Berlin, 3. Dez. In den morgen beginnenden Verhandlungen im Reichsrat über die Aufhebung des Finanzausgleichgesetzes haben die kommunalen Spitzenverbände eine gemeinsame Eingabe an den Reichsrat gerichtet, in der sie folgende Anträge stellen: Die Aufhebung des Gesetzes soll zum Nachteil der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände geändert werden. Vor allen Dingen muß die besondere Umsatzsteuer-garantie ausreicht erhalten bleiben, andernfalls der Länderanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer von 75 auf 90 Prozent erhöht werden. Die Gemeinden und Gemeindeverbände verlangen volle Freiheit für die Erhebung der Grundsteuer im Rahmen der reichsgesetzlichen Bestimmungen und erheben Widerspruch gegen eine Senkung der Aufschläge zur Grundsteuererhöhung. Somit wären die Gemeinden und Gemeindeverbände bei ihren erhöhten Ausgaben insbesondere auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege nicht in der Lage, die ihnen obliegenden Aufgaben zu erfüllen.

Der Massenaubruch aus dem Gleiwitzer Gefängnis. Der Ausbruch von zehn Gefangenen aus dem Gleiwitzer Gefängnis ist nach einer Württemberg- und Breslau-Vollkommen aufgeklärt. Nach Darstellung der Kriminalpolizei ist der Ausbruch vor langer Zeit von dem wegen Spionage zugunsten Bolens inhaftierten früheren Polizeioberwachters Hugo Friedberg mit Hilfe von Verwandten vorbereitet worden. Friedberg ist derjenige, der die Schlüssel in das Gefängnis einschmuggeln ließ. Die weiteren Vorbereitungen des Ausbruchs sind alsdann mit anderen Gefangenen besprochen worden.

Das Jugendgesetz angenommen. Berlin, 3. Dez. Der Reichstag wendet sich in seiner Plenarsitzung, nach Annahme des § 1 des Jugendgesetzes der Erörterung der §§ 2 bis 5 zu. Nach Ablehnung sämtlicher Änderungsanträge der Sozialdemokraten wird § 2 in namentlicher Abstimmung mit 27 gegen 146 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten bei 29 Stimmenthaltungen der Demokraten in der Fassung des Kommissionsantrags angenommen, ebenso § 3 mit 28 gegen 168 Stimmen. Beim § 4 (Verfahren der Prüffellen) wird ein Antrag der Sozialdemokraten auf Erreichung der Bedingung, daß bei geschäftlichen Verrechnungen nicht auf ein schwebendes oder abgeschlossenes Verbotverfahren hingewiesen werden darf, in namentlicher Abstimmung mit 26 gegen 161 Stimmen bei zwei Enthaltungen abgelehnt und § 4 in der Fassung der zweiten Lesung gegen Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten angenommen, gegen die die Rechte auch § 5 (Rollen des Verfahrens). Unter Ablehnung sozialdemokratischer und kommunistischer Anträge werden ferner die §§ 6 (Strafen) und 7 (Ausführungsbestimmungen) angenommen. Auf Verlangen der Sozialdemokraten und Kommunisten wird die Schlußabstimmung angelehnt, bis die Beschlüsse der dritten Lesung, die von denen der zweiten Lesung abweichen, gedruckt vorliegen. Inzwischen wird in die erste Lesung des Gesetzesentwurfs zur Änderung der Verordnung über die Erwerbslosenfürsorge eingetreten. Reichsminister Dr. Brüning begründet die Regierungsvorlage. Das Gesetz solle feststellen, daß Bezüge aus der Wohlfahrtspflege nicht auf die Erwerbslosenfürsorge angerechnet werden können. Ferner gebe es die gesetzliche Grundlage für die Finanzierung der Erwerbslosenfürsorge. Die Ausführungsbestimmungen würden nach mit den Ländern beraten und demnächst vorläufig in nächster Zeit erlassen werden. Außerdem bringe der Entwurf die Erhaltung der Amtspflicht für die Sozialversicherer bei längerer Arbeitslosigkeit. Nach längerer Aussprache schließt die erste Lesung und das Gesetz tritt ohne

Ausschlußberatung sofort in die zweite Lesung ein. Die Vorlage wird schließlich in der zweiten Lesung kommissarischer Ausschüsse in zweiter Beratung und gleich darauf auch in dritter Beratung angenommen. Da inzwischen die Beschlüsse über die Beschlüsse zum Schand- und Schmutzgesetz erlassen sind, wird die namentliche Schlußabstimmung über das Jugendgesetz vorgenommen. Sie ergibt die Annahme der Vorlage mit 20 gegen 158 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und eines Teiles der Demokraten bei drei Enthaltungen. Das Gesetz vertritt sich darauf auf Donnerstag, den 4. Dezember, nachmittags 2 Uhr. Die Abstimmung über einen kommunistischen Mißtrauensantrag gegen Dr. Brüning soll am 10. Dezember erfolgen.

Politische Folgen der jetzigen Reichstagsabstimmung? Berlin, 4. Dez. Die Reichstagsabstimmung über das Gesetz gegen Schmutz und Schand geben den Württembergern Veranlassung, sich mit der Frage zu beschäftigen, ob die Abstimmung als Ausgangspunkt zu nehmen ist und auf die weitere Gestaltung der Reichstagsabstimmung zu dem auf die Koalitionsbildung einen Einfluß ausüben könnte. Im „Lokalanzeiger“ heißt es: Es hat sich wieder herausgestellt, daß eine praktische Zusammenarbeit der Mitte mit der Rechten durchaus möglich ist. Die „Lokalanzeiger“ sagt: Die letzten Tage haben gezeigt, daß auf dem Gebiet der Kulturfragen eine Verständigung mit der Rechten so gut wie ausgeschlossen ist. Es ist jedoch ganz richtig, wenn die demokratische und die sozialdemokratische Presse erklären, daß der Vertrag bei den Verhandlungen angelehnt worden ist. Die „Germania“ nennt die gestrige Abstimmung eine Verleumdung und betont, daß davon die Koalition als solche nicht berührt werde. Was sich indes, so fährt das Blatt fort, neu gezeigt hat, ist die Notwendigkeit, eine Kooperation auf jeder Basis zu bilden. Das „Berliner Tageblatt“ schreibt, daß das Gesetz auf den schon sehr baren Weg zur großen Koalition einen schweren Stein gesetzt habe. Reichlich äußert sich der „Vorwärts“: In dieser Zeit, in der die große Koalition eine beliebige Redensart der bürgerlichen Presse ist, ist eine Koalition angedeutet worden, in die Sozialdemokratie von der Mitte trennt und die Mitte zum demokratischen Partei hindurchzieht. Der gestrige Tag hat die sozialdemokratische Partei als Opposition gegen den Reichstag in glänzender Stellung gezeigt.

Kritik über die Zusammenkunft Briand-Chamberlain.

Berlin, 3. Dez. Vom Lucie d'Orsay wird über die Zusammenkunft Chamberlain-Briand-Boncompagni, die unmittelbar nach dem Freitags-Briand-Konferenztag stattfand, folgende offizielle Bericht ausgegeben: Die Unterhaltung Chamberlain-Boncompagni-Briand trug einen bescheidenen Charakter. Die Unterredung zwischen den beiden Außenministern, die sich unmittelbar hier angeschlossen, berührte die verschiedenen Probleme der auswärtigen Politik, vor allem aber diejenigen Fragen, die auf der Tagesordnung der Verser Konferenz stehen. Die beiden Außenminister stellten die Liebererklärung ihrer Absichten fest und beschlossen, in dem ihrer Unterredungen über andere Detailfragen fortzusetzen, für deren Behandlung die Zeitdauer der ersten Unterredung nicht ausreichte. Am Schluß seiner Unterredung mit Chamberlain erwiderte Briand Vertreter der französischen und englischen Presse und erklärte auf an ihn gestellte Fragen u. a.: Wir haben über die Unterredung Deutschlands gesprochen, aber ich kann darüber keine Einzelheiten geben. Es ist möglich, daß der Botschafter die Frage des Investitionsorganisationsregens regeln wird, der an die Stelle der internationalen Kontrollkommission treten soll. Über die jüngsten Erklärungen Dr. Stresemanns und Dr. Wels sagte Briand, daß den deutschen Ministern nicht das Recht absprechen, die Aufhebung des Friedensvertrages zu erörtern. Indessen darf man nicht vergessen, daß wir fast bevor der Vertrag von Locarno zur Ausführung gekommen ist, durch sehr viel Erörterungen Deutschlands unseren guten Willen bewiesen haben. Ich bin in der Tat seit Unterzeichnung dieses Abkommens der Ansicht gewesen, daß der neue Geist, der darin zur Geltung kommt, die Durchführung der Pläne der Versailler Vertrags erleichtern könnte. Ein Vertrag kann immer menschlicher gehalten werden. Man darf jedoch nicht vergessen, daß das Abkommen von Locarno erst seit drei Monaten in Ausführung begriffen ist und zwar durch den Eintrag Deutschlands in den Völkerbund. Die internationale Politik kann nicht mit der Schnelligkeit eines Filmstreifens abzuwickeln mit einem Wort: Unsere Unterredung hat uns gelehrt, wie einmal die Gemeinsamkeit unserer Ansichten über den gemeinsamen Komplex der Probleme der auswärtigen Politik festzustellen und ich bin überzeugt, daß die gleiche Liebererklärung sich auch innerhalb des Völkerbundes mit den anderen Völkern wiederfinden wird.

Sitzung. Nebenzimmer! „3. Bären“. Nebenzimmer! Heute am und morgen Sonntag, jeweils bis zum Feierabend, großes, öffentliches Schreiben- und Preis-Schießen. Zur Bestellung kommen sehr schöne und wertvolle Geschenke und können die ausgeschossenen Preise sofort mitgenommen werden. Jedermann, ob geübter oder ungeübter Schütze, jung oder alt, ist zugelassen und herzlich eingeladen. Drei Schüsse um 20 Pf.

Neuenbürg.

Auf meine äusserst günstig gehaltenen Preise mache ich wiederholt aufmerksam und gewähre weiterhin die Tage vor Weihnachten, bei Einkauf von **Mark 10.-** an, **10 Prozent Rabatt** oder ein schönes Geschenk!

Die 3 Sonntage vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends geöffnet.

Oskar Meisel Nachfolger, Max Genthner.

weite Leistung ein. Die Be-
 zugsgegenstände sind
 und gleich darauf auch in
 Da hinsichtlich der Beschaffen-
 und Schmutzgehalt eingepre-
 Schatzbestimmung über das
 ergibt die Kennzeichnung der
 der Sozialdemokraten, An-
 monstration bei drei Entschlei-
 auf auf Donnerstag, den 1.
 Die Abstimmung über einen
 gegen Dr. Hils soll an
 Reichstagsabstimmung?
 Verhältnisse bei der gefrag-
 das Gesetz gegen Schmutz und
 Anweisung, sich mit der Pro-
 als Symptom zu werden in
 der Arbeitsverhältnisse in
 einen Kurstag ausüben zu
 es: Es hat sich wieder den
 zusammenarbeit der Parteimit-
 Die „Tägliche Rundschau“
 zeigt, daß auf dem Gebiet der
 mit der Politik so gut wie
 ganz fehlt, wenn die demsta-
 Presse erklären, daß der Ge-
 angeht worden ist. Die
 Abstimmung eine Entscheidung
 als solche nicht berührt wer-
 fort, neu geregelt hat, ist die
 fester Woll zu bilden. Das
 das Gesetz auf den schon be-
 einen früheren Staat gemäß
 „Vorwärts“. In dieser Zeit
 eine beliebige Nebenart der
 Kunst aufgeführt worden, die
 te freit und die Woll durch
 geht. Der gefragte Tag hat die
 Position gegen den Reichstag
 künftige Brand-Gesandten.
 Orsdorf wird über die In-
 Brand, die unmittelbar nach
 hundert hat, folgenden öffent-
 Verhaltung Gesandten zum
 Charakter. Die Unterredung
 ern, die sich unmittelbar her-
 schenden Probleme der ansteh-
 eijenen Fragen, die auf der
 Lösung stehen. Die beiden
 einstimmt über die Verhand-
 auf ihre Unterredungen über
 für deren Behandlung die
 ung nicht ausreicht. Am
 Gesandten einmütig Brand
 englischen Presse und erklärt
 : Wir haben über die Um-
 , aber ich kann hierüber keine
 gleich, daß der Reichstag
 stimmt regeln wird, der an die
 Kontrollkommission treten soll.
 Dr. Steinhilber und Dr.
 deurschen Ministern nicht das
 des Friedensvertrages zu er-
 bezwecken, daß wir schon be-
 zur Ausföhrung gekommen ist.
 Reichstag unseren guten Willen
 der Tat seit ihrer Einsetzung
 seien, daß der neue Geist der
 schiedlichen der Kammer der
 könnte. Ein Vertrag kann
 werden. Man darf jedoch nicht
 in Locarno erst seit drei Mon-
 und zwar durch den Eintritt
 d. Die internationale Politik
 eines Friedensvertrages abhän-
 redung hat uns gelähmt, und
 Ansichten über den gegenwärtigen
 auswärtigen Politik ist
 die gleiche Heberentscheidung
 anders mit den anderen An-
 Feld.
 ren“. Nebenzimmer!
 gen Sonntag, jeweils 10
 heb, öffentliches
 Preis-Schießen.
 schöne und wertvolle Preis-
 Preise sofort mitgenommen
 oder ungeübter Schieler,
 bersgl. eingeladen. Drei Schi-
 sam und
 10.— an,
 hner.

Maul- und Klauenfeuche.
 I. In Gausbach, Waggensdorf und Seibach, Bez.-
 Amts Rastatt, in Reichenbach Bez.-Amt Ettlingen
 und in Gähringen Bez.-Amt Pforzheim, ist die
 Seuche ausgebrochen.
 II. Mit Rücksicht auf den günstigen Seuchenstand in
 Loßnau werden die bestehenden polizeilichen Anord-
 nungen mit sofortiger Wirkung folgendermaßen einge-
 schränkt:
 A) **Sperre beziet:** die an das Schultheißenamt Loßnau
 von hier mitgeteilten, einzeln bezeichneten Gehöfte.
 B) **Beobachtungsgebiet:** die übrigen Teile von
 Loßnau, sowie Herrenald und Gernsbach Bez.-
 Amts Rastatt, je mit Feldmark.
 Die oberamtliche Bekanntmachung vom 29. November
 — Enztäler Nr. 279 — wird insoweit geändert.
 Neuenbürg, den 3. Dez. 1926.
Oberamt:
 J. A.: Dr. Hagmann, Stv. Amtmann.

Stadtpflege Neuenbürg.
Nadelstammholz-Verkauf.
 Die Stadtgemeinde bringt im
 Submissionsweg zum Verkauf:
 17,82 Fm. II. Kl. 127,90
 Fm. II., 125,98 IV. und
 47,42 Fm. V. Klasse.
 Das Holz liegt in Abt. 10 hinterer, unterer Hammel-
 mit den Nummern 1—91, Abt. 3 mittl. Buchberg Nr.
 1025 und ist in 9 Lose eingeteilt. Fällungszeit: Sep-
 tember und Oktober 1926. Befahrt günstig. Losverzeichnis
 erteilt auf Wunsch Waldhüter Ruff. Die Verkaufs-
 angebote liegen in der Stadtpflege zur Einsicht auf.
 Schriftliche Angebote in Prozenten der Landesgrund-
 steuern wollen bis Freitag den 10. Dezember, mittags 12
 beim Stadtschultheißenamt hier eingereicht werden.
 Öffnung unter öffentlicher Beteiligung zu gleicher Zeit.
 Stadtpfleger Giffh.

Calmbach.
 Am Montag, den 6. Dezember, nachmittags 3 Uhr
 im Wege der Zwangsversteigerung
 1 **Damenfahrrad**, 1 **Milchzentrifuge**, 5 **Puppen-**
wagen zur Versteigerung. Zusammenkunft beim Rat-
 schale, Gerichtsvollzieher.

Liederkranz Neuenbürg e. V.
 Gegründet 1835
 Am Sonntag den 12. Dezember,
 abends 7/8 Uhr, findet in der städt.
 Turn- und Festhalle unsere
Weihnachts-Feier
 mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen
 Darbietungen unter gütiger Mitwirkung des
 Musikvereins Neuenbürg statt.
 Hierzu laden wir unsere aktiven und passiven
 Mitglieder nebst Familienangehörigen freudl. ein.
 Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.
 Programme an der Abendkasse gegen 30 Pfg.
 pro Person berechnen zum Eintritt.
 Das Belegen von Plätzen ist nicht gestattet.

Prakt. Weihnachts-Geschenke
SOLINGER in:
Taschenmesser, auch eigen Fabrikat.
Abzieh-Apparate, versch. Syst. für Rasierkling.
Haaarschneldmaschinen, Rasiermesser,
 Rasier-Apparate.
Löffel in Alpaka und versilbert.
Wiege- und Hackmesser.
Auschnittmesser für Beruf und Haushalt,
Rostfreie Bestecke, Taschenmesser
 in nur schnitthaltender Qualität.
Ersatzteile f. Hackmasch. (Metzgerei u. Haush.)
Nagel-, Haushalt- und Schneiderscheren.
 kaufen Sie am besten beim Fachmann
Gottlob Schumacher Reelle
 Auswahl. Preise.
 Barthberg 5 Messerschmiedmeister Pforzheim
 Reparaturen. b. Schloßberg. Schleiferei.
 Tel. 4051.

Praktische
Weihnachtsgeschenke
 Kleiderstoffe Wolldecken
 Blusenstoffe Tischdecken
 Waschstoffe Bettvorlagen
 sowie sämtliche Trikotagen
 Baumwoll- u. Pullover und
 Leinenwaren Westen
Wollwaren
 Reelle Bedienung! Billige Preise!
Felix Rall, Neuenbürg.
 Bei Einkauf von 10.— Mark an
 erhält Jedermann ein Geschenk!
 Drei Sonntage vor Weihnachten von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Neuenbürg.
 In junge, frisch geschlachtete
Hafer-Mast-
Gänse
 empfiehlt für die Festtage
Karl Pfister.
 NB. Bestellungen für Weih-
 nachten erb. ich bis spät. 15. Dez.
 Neuenbürg.
 Ein guterhaltener
Hebers Patent-
Badofen
 wegen Entbehrlichkeit zu ver-
 kaufen.
Gräfenhauer-Str. 1.
 Birkenfeld.
Damast,
 Paar A. 16.— bis 28.—,
 nur gute Qualitäten,
Frottier-Lücher,
Halbleinen,
Schirting usw.
Anna Förchler,
 Bahnhof-Wartstraße.
 Pforzheim.
 Ein
Leiterwagen,
 Einspänner, ein
Federprüfmaschinen
 30—35 Zentner Tragkraft,
Break und
Mehgerwagen
 billig zu verkaufen bei
Ernst Frey, Schmiedm.
 Gymnasiumstr. 93.

Harmoniums
 in jeder Aus-
 führung und
 Preislage
Spielapparat
Pfebmännlein
 für Harmoniums zum Auf-
 setzen und eingebaut. Jeder-
 mann kann sofort — ohne
 Notenkenntnis — vierstimmig
 Harmonium spielen. Unver-
 bindliche Vorführung im
Musikhaus Richard Curtz,
 Pforzheim, Leopoldstraße 17
 (Archaden Altbau — Hofbrücke).

Gewerbebank Neuenbürg
 e. G. m. b. H.
 Wir nehmen **Anlagegelder** jeder Art, auch von Nicht-
 mitgliedern, bei folgender Verzinsung an:
 14tägige Ründigung 6 1/2 %
 monatliche Ründigung 7 %
 vierteljährliche Ründigung 8 %
Musikapparate und Schallplatten.
 Grosse Auswahl in jeder Preislage.
 Zahlungserleichterung.
Musikhaus K. Scheid, Pforzheim,
 Zerrnenner-Strasse 7.

Weihnachts- **Freude**
 für jede Hausfrau
 sind meine
 an Qualität
 unüber-
 troffenen
Bohner-
Bürsten
 eigenes
 Fabrikat!
 keine
 Handels-
 ware!
Weihnachts-Sonderpreise!
 Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit
 durch Besichtigung meines reichhaltigen Lagers.
Bürsten-Fabrik J. Königer,
Pforzheim,
 Einzstrasse 19. - Beim Palast-Kaffee.

Blumen, Bänder, Brautkränze
Schleier, Kopfkränzchen
Anstecksträusschen
 empfiehlt in grösster Auswahl zu
billigsten Preisen
G. Rothfuß, Pforzheim,
 Brüderstrasse 3, hinter Warenhaus Koopf.

Birkenfeld. **Sahnhof-Wirtschaft.**
Schlachtpartie.
 Ferner empfehle ich meine prima alte und neue
Weine, gute Biere, sowie guten, bürgerl. Mittag-
essen Am Sonntag nachmittags: **Konzert.** Es
 ladet höfl. ein **Jakob Wengenbach, Metzger.**

PHANCO
Pfannkuch
Nikolaus
 Schöne
Tafel-Äpfel
 3 Pfund
 70 und 85 Pfennig.
Lebkuchen- und
Schokol.-Nikolaus
 Stück 5 und 10 Pfg.
Herz-Lebkuchen
 Stück 5, 10 und 15 Pfg.
Lebkuchen-Schnitte
 Stück 10 Pfg.
Nürnberger Lebkuchen
Neue Walnüsse,
Hazelnüsse,
Feigen, Datteln
 Große Auswahl
 in
Weihnachts-Schokoladen
 und **Bonbons.**
Pfannkuch

Neuenbürg
 Die nächste
Mütter-
beratungsstunde
 findet Montag, den 6. Dez.,
 nachm. von 2—3 Uhr, im
 alten Schulhaus statt.

Sofen a. Eng.
Hochzeitsanzug
 wie neu, weil zu eng günstig
 zu verkaufen. Passend für
 mittlere Figur (Größe 46.)
Raugenbrandstr. 1351.

Unterreichenbach.
 Zu verkaufen zwei schöne
Zucht-
Farren,
 14 Monate alt, mit Abham-
 mungsnochweil.
Jakob Schädinger.

Wer
 etwas zu kaufen sucht,
 etwas zu verkaufen hat,
 eine Stelle sucht,
 eine Stelle zu vergeben hat,
 etwas zu vermieten hat,
 etwas zu mieten sucht
 inseriere am erfolgreichsten in
 billigsten im
„Enztäler“.

FRANKO
Pfannkuch
 Christbaum-
 Schmuck
 in reichlicher
 Auswahl
Pfannkuch



Willkommen
 bei allen Gelegenheiten und
 festlichen Anlässen sind ge-
 schmackvolle
Torten
 in feinsten Ausführung.
 Verwendung nur bester
 Zutaten.
 Konditorei und Café
A. MOEBLE.
 Neuenbürg.

Neuenbürg.
 Gut möbliertes, beheiztes
Zimmer
 (Mitte der Stadt)
 sofort zu vermieten.
 Ansehote an die „Engländer“-
 Geschäftsstelle.

MOBEL
 in hervorragender
 Qualität
 liefert äußerst preiswert
J. Keck
 Schreinerstr. • Neuenbürg.
 Teilzahlung gestattet!

Neuenbürg
Anthracit-Kohlen
 und
Eisform-Briketts
 sind heute eingetroffen.
Gg. Bacher.
 Einzug v. Forderungen
 jeder Art
 durch
 Inkassogeschäft Wolfinger,
 Neuenbürg.
 Neuenbürg.
 Einen gut erhaltenen dunklen
Weberzieher
 für mittlere Größe, sowie
 einige weitere gute
Kartoffeln
 hat, weil entbehrlich, zu ver-
 kaufen.
 Wer? sagt die „Engländer“-
 Geschäftsstelle.



**Der große
 Weihnachts-Verkauf
 hat begonnen!**

Alle Abteilungen wetteifern, Ihnen die besten und schönsten Waren zu be-
 sondern günstigen Preisen zu verkaufen. Decken Sie schon jetzt Ihren
 Bedarf, Sie sichern sich dadurch eine aufmerksame Bedienung, da erfahrungs-
 gemäß in den letzten Tagen vor dem Feste unser Haus überfüllt ist.
 Nach auswärts liefern wir von Mk. 20.— an franko!

Weihnachtsverkauf KNOPF
 Pforzheim

Deutsch-Demokraten!
 Versammlung heute Samstag abend 8 Uhr
 „Hilfsh.“, Nebenräume.

Gesangverein „Frohinn“, Schwann.
 Zu der am Sonntag den 5. d. M.
 im Saale des Gasthauses zum „Wald-
 horn“ statt findenden
Abend Unterhaltung
 laden wie Freunde und Gönner herzlich ein.
 Der Ausschuss.
 Anfang punkt 7 Uhr.

Für prakt. Weihnachts-Geschenke
 empfehle mein großes Lager in
Schürzen
 bei bekannt guten Qualitäten und billigsten Preisen
Erstes Pforzheimer Schürzenhaus,
 Pforzheim,
 Ecke Westliche und Blumen-Straße.

Birkenfeld, 4. Dez. 1926.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten die
 schmerzliche Nachricht, daß unser innigst gelieb-
 ter Sohn
Theodor Schmidt
 nach langem, schweren Leiden im Alter von
 19 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.
 die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Montag nachmittag 1/4 4 Uhr.

Für den Weihnachts-Tisch
 darf eine
Photographie
 nicht fehlen, denn es ist das Schönste, was Sie schenken können.
 Um sich photographieren zu lassen, gehen Sie zu einem
 Fachmann und lassen sich nicht durch geschenkte Angebote
 beirren.
 Qualitäts-Arbeiten in modernen Bildnis-Photos liefert
Photograph Wilh. Laun, Neuenbürg,
 Alte Pforzheimer Straße.

FRANKO
Pfannkuch
 für die
Feiertage
 treffen wieder unsere
 besten Bekannten
**Weihnachts-
 Gänse**
 ein.
 Voraus-Bestellungen
 hierauf, sowie auf
**Hafen, Rehe u.
 Geflügel**
 werden jetzt schon ent-
 gegengenommen.
Pfannkuch

**Fußball-Berein
 Neuenbürg.**
 Sportplatz im „Breiten Laß“
 Sonntag, den 5. Dezember
 nachmittags 1/3 3 Uhr.
 legtes
**Verbands-
 Wettspiel**
 der Berrunde
 gegen
**Fußballklub
 Schwann.**

Birkenfeld, 04. Dez.
Berlaufen
 hat sich ein russischer Wlad
 und Näheres über die
 Verbleib erbittet
 Jakob Girbach

Eine prima „Dovi“
Konzert-Geige
 mit Rollen und Bogen für
 Mark gibt ab
**Neuenbürg
 Musikschule.**

**Gv. Gottesdienst
 in Neuenbürg.**
 Sonntag, den 5. Dez. (2. Advent)
 10 Uhr Predigt (Matth. 23, 27-33)
 (Ev. Nr. 539):
 Stadtkirch. Tracht
 1/2 2 Uhr Christenlehre (Eph. 4)
 Predan Dr. Meier
 8 Uhr Spiel von der hl. Ekklesia
 in der hiesigen Turn- und Fest-
 halle im Gemeindefaust.
 In Waldrensch am Sonntag
 abend 8 Uhr Weihnach-
**Kath. Gottesdienst
 in Neuenbürg**
 am Sonntag den 5. Dezember
 (2. Advents-Sonntag)
 9 Uhr Predigt und Amt.
 1/2 2 Uhr Christenlehre u. Andacht
In Birkenfeld
 10 1/2 Uhr Predigt u. h. Messe.
 2. Advent, den 5. Dezember
 9 1/2 Uhr Andacht. Sonntag
 1/2 8 Uhr Predigt u. Amt
 2 Uhr Andacht.

